



Joßzeit Carmina.

Vol. I

~~Bl. 490-491.~~

A. IV. 74 Quart.

Carmina in nuptiis
&
Carmina in nuptiis



49. a
90

Gluckwünschende
Hochzeit = Blumen/
bey Vermählung

Des Edlen/ Wohl-Ehrenvesten/ Groß-
Achtbahren und Hochgelahrten

Herrn Joachim Bern-
hard Didden/

Beider Rechten Licentiaten/ Churf. Durchl.
zu Brandenburgk Wolbestaltten Hoff- und Cammer-
Gerichts Advocat. ns in Berlin /

und
Der Edlen/ Viel-Ehr- und Tugendreichen

Jungfer Marien Dorotheen/

Des Edlen/ Wohl-Ehrenvesten und Wohlweisen

Herrn Volrad Drachstedts/

E. E. und Hochw. Raths Geheimden und Vornehm-
men Salz-Junckers Eheleiblichen Jungfer
Tochter/

So den 8. Novembr. am Tage Florentines. J. J. 1664. zu Hall
in Sachsen angestellt und glücklich gehalten worden/
ausgesireuet und gesamlet

Von Vornehmen Gonnern und wer-
then Freunden.

Hall in Saa sen.
Bedruckt bey Michaeli Velschlegeln.

90





I. N. 7.

Genes. c. XXIV. v. 60.

Sie segneten Rebecca / und sprachen
zu Ihr:

Du bist unser Schwester / wachse in viel tausent
mal tausent / und dein Same besitze die Thore
seiner Feinde!



Aramidæ non visa prius ceu
pulchra Rebecca:

Sponse haud nota prius sic
tibi Sponsa datur.

Pulchra simul virtute opibusq;
& stemmate præstans,

In prius haud visam quam vehis inde domum.
Si licet Hallensî peregrinam ducere nympham,
Quis Berolinensî talia jura neget?

Adspiret cœptis, stabili qui pectora amore
Glucinat, atq; suos mirificare solet.

Sic Sponsæ obtinget benedictio dicta Rebeccæ,
Et vestrum implebunt prospera cuncta tho-
rum!

quod animi ius gratulans præcatur

GOTTFRIDUS OLEARIUS D.

Eccl., Hal. Superint. &c.

Euch

Euch preisset dieser Orth als eine Jungfer
Grohne/
Was nun Eur Liebster bringt zum wahren
Tugend Lohne/
Das ist Euch selbst bewusst; Ich wünsche Glück
darzu/
Denn Glück bedarf man wohl zu rechter Liebes-
Ruh.

Mit Wunsch alles gesegneten Wohlstandes setze
es auf begehren

Johann Baptista Ritter / D.
des Fürstl. Magdeb. Schöpp'n
Suels alhier Assessor, und Gräffl. Manßf. R.



Conjugium es nactus quod fausto sidere Didden,
Ditet Coelipotens innumeris opibus.

Anspielung uff M. Andr. Simprechts Calendar / welcher
uff den 8. Novembr. setzet:

Wunderliche Post unter einander.

Was ist doch in diesen Leben
Nicht der Wiederwertigkeit
Vnd den Unbestand ergeben /
Hier ist Gunst / und dort ist Reid /
Wann gleich etliche diß preissen /
Doch vielmehr es Unrecht heissen.

Bevorab

Bevorab bey Freyers sachen
Kömt oft wunderliche Post
Durch einander/ welche machen
Daß die Liebe fast berost/
Raum wenn ein Paar ist verlobet/
Fama bald darwieder tobet.

Theils dem Bräutigam verneiden
Seines Ehstands Glückbarkeit/
Theils muß sich die Braut viel leiden/
Man versalzet Ihre Freud/
Dann wie Hünen freinde hacken/
Pfllegt der Haß auch die zu zwacken

So in andern Städten freyen/
Alles mus gesaget seyn/
Was der Enfer kan außspeyen/
Diß zu groß ist/ sehn zu klein/
Man frage bald nach Stand und Geldern/
Nach Patronen/ Hauß und Geldern.

Drum wann Ihr Verliebten höret
Auch ihr durch einander gehn
Wunderliche Post/ so kehret
Euch nicht an solch Lufft-gehön/
Weil der Wind stets also gehet/
Wenn er von Nyrrathen wehet/

Vnd

Und zugleich auff solch gewäsche
 Der Kalender selbst heut zeigt/
 Welches in sich selbst verlesche
 Und in blosses nichts verschleicht.
 Lasset wehms geliebet / schwachen/
 Und vor Enfersucht zu plazen.
 Lebt nur wohl / und liebt Euch Beyde/
 Trauet Euern grossen GOTT/
 Liebt und lebt in steter Freude
 Sonder Vnfall / Kreuz und Noth /
 Und die schön. * GOTTES- Gabe Dorothea.
 Ihres Bräutigams Herze labe.

Johann Andreas Bnker / D.

* * * * *
DEsperer hat schon längst der Reiches Schluß geschrieben/
 Daß im höchsten Gericht die Kammer wird genant/
 Nichts soll gelaget seyn von schweren Ehestand/
 Als denen wohl beruht die Themsinnen lieben.
 Wie darff sich also dann die Jungfer Braut erlöhen/
 Zu lenden ihr Gemüth von Halle nach Berlin
 Und fort in ein Gericht zur Kammer mein ich / hin?
 Sie könnte ja wohl hie des Richtens sich bedienen.
 Doch wenn der Richter schon incompetens gewesen/
 Gleich wohl Parthien selbst in ihr compromittire
 Auch von der competenz zum Anfang nichts gerührt/
 Wie bey dem Zanger ist und anders wo zu lesen/
 So wird er competens: Die Kammer wird entscheiden
 Das was die Braut so plagt: sie wag ihr Sachen für
 Herr Dito legtr ihr zulste kan so toll als hier
 Durch Gottes Güngkeit Nicht nehmen und nicht lenden.

Jacob Lüddecke S. N. A. J. G.
 Mss

Ein fleißig (und Tugendſam *in virtuoſa,*)
Weib/iſt eine Crone Ihres Mannes.

Sprachw. XII. 4.

Das Weib iſt des Mannes Ehre. *I. Cor. XI. 7.*

ES iſt wahr/wie Gottes wahres Wort uns lehret/
Daß ein belobtes Weibes-Bilde
Mit Tugend-Zierde angefülle/
Des Mannes Haupt als eine Crone ehret;

Die Salomon nach Würden weis zu loben/
Und ſie in Gott-beliebter Zier
Durch hohen Geiſt uns mahlet für
In eitel feinen Tugend-vollen Proben:

Sprach 31.

Wird auch bey uns dergleichen noch erlanget/
So ſag ich doch nicht ich allein/
Ziel andre ſtimmen mit mir ein/
Daß unsre Braut mit dieſer Ehre pranger.

Glücklich man Herr Bräutigam ihn preiſet/
Daß er als ſeiner Liebe lohn
Erhebet dieſe Tugend-Cron
Nach welcher er ſo glücklich iſt gereiſet.

Wann ſonſt ein Weib von ihrem Manne glänzet/
So ſag ich dennoch ohne Scheu/
Daß Sie auch ſeine Zierde ſey/
*(Mulier ſequit
radius mariti
I. Ci.)*

Dadurch ſein Glanz ſich mehret und ergänzet.
Gewißlich ihn Herr Drachſtet ihn giebet
Nicht Gold-und Sarcens-Cronen Zier/
Besondern/ die man dort und hier
Als eine Tugend-Crone lobt und liebet.

Ich wünſche wohlgemeint/daß dieſes Glück
Ihm bleib/ und immer wehrend ſey
Und Jährlich werde wieder neu/
Durch eitel Segen-reiches Gott-Befehl.

Ihr

Ihr aber werthe Braut / und Tugend-Crohne /
Mag die Verheyung wohl ansehen /
Und ihr nach ihren Würden gehn /
Am Spreer-Fluß bey jenes HEDEN Throne.

Der Himmel wolle selbst mit Gold der Gnaden
Beleuchten Ihre ganze Eh /
Daß ihre Erde nie vergeh
Und auch nichts niedrigeres derselben schade!

nach dem schuldigen Hochzeit. Ehren-
Glückwunsch

M. Joh. Gottfried Olearij /
Diac. zur l. Frauen.

~~~~~  
**W**ie Liebe bindet fest /  
Was in der ganzen Welt sich hegt un reget /  
So daß noch nichts sich in die Ruh gelegt /  
Was Lieben ganz verlest.  
Daß schwarze Land / die blanken Fluthen /  
Der Himmel selbst sie liebet /  
Der Erden wenn Er giebet /  
Was seine krafft vermag / und legt in ihren Schoß  
Das edle Brot / das uns zur stärck wird auffgesetzt:  
Drum ist ia nichts von Lieben bloß.  
Der Edle Dode weiß / und zeigt uns Flammen /  
Die auch Berlin und Halla han zusammen.  
GOTT segne solche Lieb ganz unverleßt.

M. G. Lucht / zu St. Pl.  
Diac.

Lieben

**S**ebet/die Ihr sollet lieben/  
Liebe wer nur lieben kan.  
Wer zum lieben wird ge-  
trieben/  
Nehme sich des lieben an.  
Wird das lieben nicht getrieben/  
Wer wil leben ohne lieben?

Lieben und geliebet werden/  
Ehlich lieben/Ehlich sehn/  
Ist ein herrlich Werk auf Er-  
den.

Halle wird diß zeugen sein:  
Wie bisher voll Liebes-Sachen  
Jeder wollen Hochzeit machen.

Ist doch alle alle Wochen/  
Balde diß/ bald jenes Paar/  
Ehlich worden aus gesprochen.  
Diß ist recht ein Liebes Jahr/  
Freuen und sich freuen lassen  
Höret man auf allen Strassen.

Eine von den Drachstetinnen  
Raum man hat als Braut be-  
grüßt/

Bald die andre auch von hinnen  
Wird geführet und erkieset/  
Und zwart Dorothe der Schö-  
nen

Allerschönste zu erthönen.

Schau den überzug der  
Seelen

Ihren wohlgestaltten Leib!  
Könte man wohl eine wehlen/  
Ein dergleichen neues Weib/  
Die bey schönen Frauen Züner  
Ist das lichte gewesen immer.

Auch die Schönheit im Ge-  
müthe/

(Denn was eine Jungfer ziert  
Wohnet sonsten im Geblüthe)  
Wohier rühmlich wird gespürt.  
Schöne Leiber / keusche Geister  
Sind der Junafern Ehren Met-  
ster.

An den Menschen sind zwar  
Mängel/

Und was sonst verwerfflich ist/  
Aber an dir Keiner Engel  
Gleichsam/ sag ich wie du bist/  
Richtes ist. Braut außertöhren  
Dir sich Zier und Zucht ver-  
schworen.

Nun ich wünsche Gottes gnade  
Hochverlobten Beyden Euch/  
Lebet selig sonder schade/  
Werdet hier und ewig reich!  
Schließlich diß ist meine Bitte:  
Einst was kleines ruffe Didde.

Willigst überschickte diß aus Gröbzig

M. Carl Seyffart.

llr,  
59.

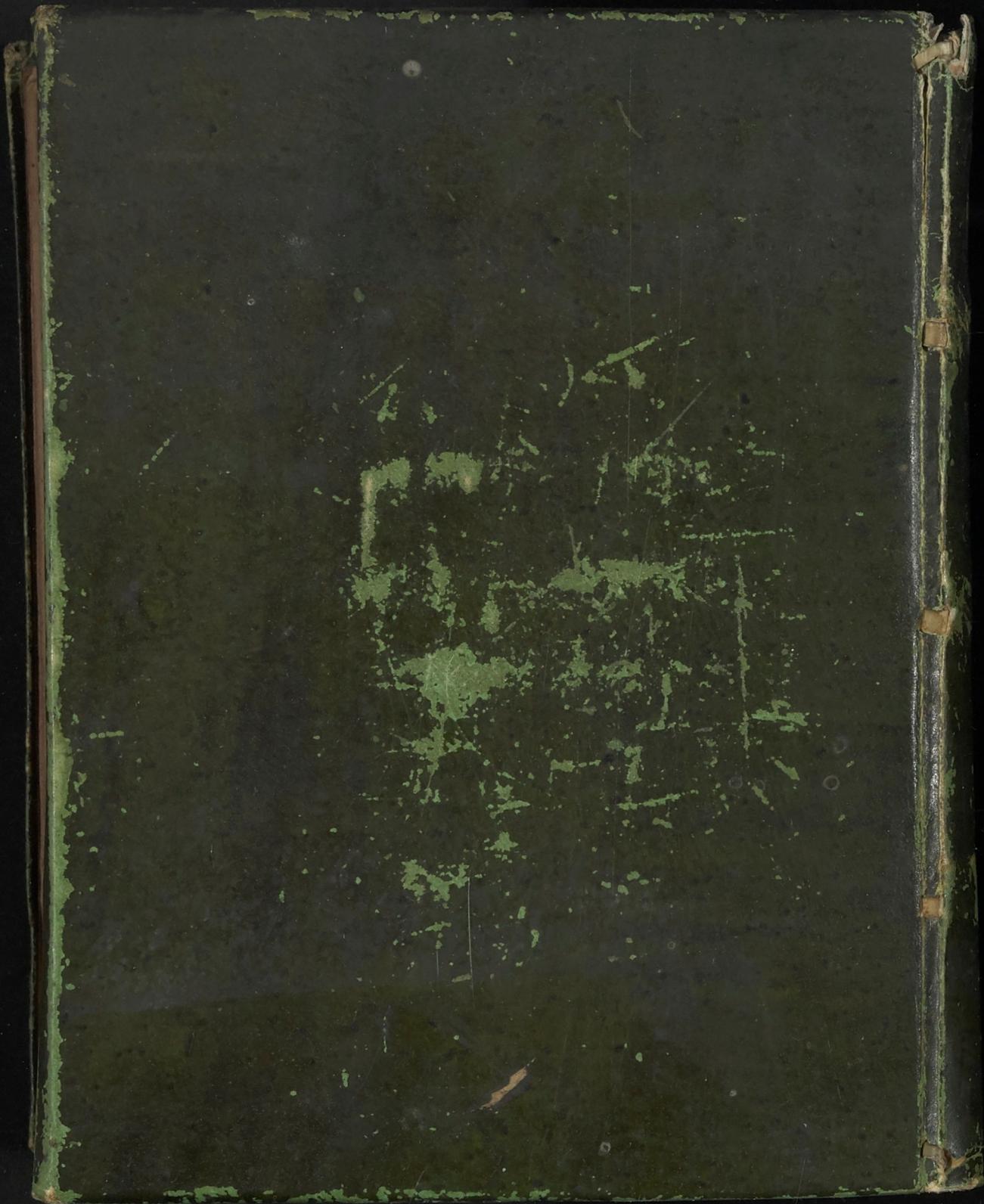
llr,  
70.

72.  
71  
C

llr.  
72

>





49  
90

Glückwünschende  
Hochzeit = Blumen/  
ben Vermählung

Des Edlen/Wohl-Ehrendesten/Groß-  
Achtbahren und Hochgelahrten

Herrn Joachim Bern-  
hard Didden/

Beider Rechten Licentiaten/Ehurf. Durchl.  
zu Brandenburgk Wolbestalten Hoff- und Sammer-  
Gerichts Advocat us in Berlin/

und  
Des Edlen, Reich. Ehr. und Tugendreichen

